

Der Clown der A. G.

Eine tragikomische Geschichte

Von Werner Wahr

Es regnete in Strömen. Die schwarzen Schuhschäufel der Straßen verlorfen in schäumende Rinnele. Acht Herren und zwei Damen fuhren in dem großen, vierstöckigen Bureauzimmer über die Memorialie und Kontoforensen gebogen, und eine Weiße herrliche Schweigen. Die beiden Tische glänzten lauter in Licht und Glanz, die Zierentafel, Uhren, Kabinettschrank, Federkasten, Briefkasten standen in langen in reizender Ordnung auf jedem Tisch. Nur auf einem lag alles in einem chaotischen Durcheinander. Klappen und Stempel, Briefe, Briefe, Briefe. In einem anderen Nebenraum langweilten sich drei goldene Fliegenkannnen täglich. Vor diesem Tisch lag der breite Schahel von diesem ungeputzten Haar umwunden, heimlich herzlichen, der Kopf. Er schielte auf, als er fertig ein Buch auf den Tisch schlug und laut in die Stille sagte: "So ein Schmeicheleier!" Alle blieben nach den Fernern, die von Wasser tropfen und ganz unverständlich waren. Schon begann lärmende Unterhaltung. Wie ein Signal war der Ausdruck. Das Gesicht war fahl, man konnte sich also etwas ablesen. Nebenher klopfte mit dem Bleistift und den Handballen den neuesten Schimmel auf die Tischplatte, und Stierne piffen den Kopf. Das war das letzte Jagd-Imitation. "Gestern hat sich ein Hühner geschick, herrschaffen", prahlte Betrug, "ich sage euch, das! Was hat ihr noch nicht gesehen?" Die zwei Damen, nicht mehr allzu jung, schienen verächtlich nach dem Sprecher. "Die Hühner und diese Schmeicheleier... und diese! Diese Model!" Tummel drach los. Jeder erzählte Abenteuer, die oft nicht sehr lauter waren. Die Briefe für die Hotelzimmer und das Frühstück für den nächsten Morgen waren genau erledigt, die neueste Operette geschickt repariert und den besten Schmeicheleier piff Stierne mit Virtuosität. Die Erinnerung hier, als der Herrschaft das Frühstück brachte: John Bierstapfen heiße Knoblauchsweiz mit je einer Semmel von Heideger nebenan. In wenigen Minuten war es in der Buchhaltung des Hühnerweizes wie in einer Frühstücksstube. Dabei fiel plötzlich mit dem Verfallung an zu hören, alles lachte und sagte, ein Stuhl fiel um, Aho! Der Bureauvorbereiter, tief: "Nur, der Chef ist nebenan!" Das Lachen sollte etwas ab. Stierne legte dem hochsprüngen Aho! die Hand auf die Schulter: "Sie alter Genieser, fernen Sie schon den neuesten Weg?" Der grünte launisch und neigte das Kopf. Zwei traten dazu. Sie traten laut, schielten nach den Damen, die nicht wußten wohin. Der Weg änderte. Ein barockes Geschick durchzog die hellene Stimmung der Buchhaltung. Deutlich Herzliche hielt sich die Choren. Seit ihn ein unbegreifliches Gefühl dieser verfallenen, verpackte er an den Menschen. Er konnte sich ihnen nicht anpassen, in seiner Welt gab es buntere, feinerer Dinge noch als Schmeicheleier.

Schnaps, Joten, Abenteuer für eine Nacht, Geschlechtlichkeit und Futter. Er machte triumphale Verände, Veränderungspunkte zu finden, es gelang ihm nicht. Er wirkte furchig. Einmal hatten die Gebilde in seiner Klappe entbunden und die Vorleitung der garten Gebilde eines fremdenartigen Ereignis mit mehreren dem Geschick und zweideutigen Bemerkungen begleitet. Das war der beste Weg, das einer unter ihnen dinstete! Das war Zenation! Herzliche ludte schließlich mit den streichenden. Sterne lachte leicht: "Ein anständiger Weg. Wer kennt ihn? Nabel!" Zwei polnische Juden sollen gehängt werden. Einer bannet schon. Da kommt einer zu Pferde: halt! Begnadigung! Der Herrliche sieht und lacht wie unglücklich. Gehen Sie noch heute! sagt der Richter. Sie sind begnadigt. Er rührt sich nicht vom Fleck. Gehen Sie! Er rührt sich nicht. Soll ich Sie wegschleppen lassen? Der Jude lacht auf seinen erhängten Kollegen. Herr, sagte er, Richterleben... eine Frage noch: Was machen Sie mit den alten Sachen von dem da? Die Hände wackeln. Einmal blüht der Welt der Anknüpfungswort im Falle Reden. Dampfer läuft im Schiffsverkehr und Herrliche Stierne der Haare. "Richter!" ruft er plötzlich. Herzliche blinzt, nicht, was was, du Säufer! Herzliche hebt die blauen Augen. Ein Rästel geht um seinen weichen Mund. Er steht die Herren: jung, labellote Oberbunden, labellote Weintrauben, labellote Menschenchen, blühende Schube neuerer Form. Er sagt patetisch und vergisst das Gesicht.

"Ich habe meinen Gummifingerring mit Holz dreierlei Holz getauscht." "So sieht er auch aus!" schreit Stierne. "So sieht er auch aus, Weiter!" Die Komit ist überwindend. Herzliche fährt sich mit der Hand über das Gesicht. "Viele mich mit meinem alten Mantel durch die Gassen schweifen, Ihre Komit" die Behauptung dieses Mantels nie begreifen. "Nurmal bist du nicht Clown geworden, man würde ja Tränen lachen bei dir", ruft Stierne und Dampfer intoniert furchig das beliebte Bananenspiel. "Nabel" mahnt Aho!, Stierne fährt ihm trötend über die breite Gasse. "Schön ist die Jugendzeit!" grüht er und burt Herzliche lachend in die Höhe. Der springt auf, Ringstahl. "Das mühte keine Frau sehen, Richter!" ruft Stierne. Herzliche lacht. "Du sollst mich nicht mehr leigres Scheitend noch geführen. Einmal auf dieser Welt!" ruft einem hoch allein gebührt! Klein schreicht mit Bureauarbeit auf die Ringenden, das es ihnen um die Ohren fächelt. Schreit: "Heute taufe ich dich, großer Richter! Ihre Gebilde und Futtermittel-Großhandels-Mittelsgefelligkeit heißt dich willkommen. Zu seht der Clown der A.G.!" Herzliche fährt hoch... seine Menschlichkeit mit Füßen getrampt von Hühner...! Da lacht er schon wieder. Seht sich hin... die Hühner stellen unverständlich. Die furcherte Behauptung dieser bunten Klappspäre ist unverständlich! Wie konnte er sich so gehen lassen! Aber wie soll man denn mit diesen Menschen leben... Eine Frau trat ein. Verhärtet, ärmlich. Die Tränen schossen ihr

plötzlich aus den Augen. Sie trat auf Herrn Aho! zu, der das Lachen der letzten Minute noch in den Mundwinkeln hatte. "Ich bin Frau Krause... mein Sohn ist heute nacht gestorben... einen Augenblick war es totschill im Zimmer... der Kranke... drei Tage lang... und tot! Unmöglich! Aho! drückte der Frau die Hand, ging mit ihr zum Chef. Ein Gelächter aus einer anderen Abteilung schätz ins Zimmer: "Wissen Sie schon, der Kranke ist tot!" "Wissen wir, wissen wir längst... hast du keine anderen Kräfte?" lacht Stierne. "Man würde wieder leben!" "Wißt ihr etwas über seine letzten Stunden?" fragt der Gelächter. "Ja, er lacht Sie nochmal schön grüßen", antwortet Aho!, ein großer, hübscher Mensch und trauert seine Schenkel vor Vergnügen über seinen Weg. Herzliche sitzt schweigend. Ihm ist unmöglich - selbst und furchtelich. "Clown der A.G.", deutet er und fährt flatternd mit der Hand über die Maske, die den ersten Akt seines neuen Dramas birgt. Stierne jertt ihn an den wilden Haaren: "Kommt da heute abend mit laufen!" Herzliche schüttelt ihn ab. "Anselm wir, vor den ersten Schnaps begehrt!" Sie traten. Herzliche hat Recht. Die Damen flüstern von Krause. "Er war ja immer schon krank..." sagt die eine... "Ja es war eine Erklärung für ihn..." die andere. "Wenn ihr immer von ihm redet", lacht Aho!, "wird er das Schicksal freigelegt." Das Gelächter lacht wieder los. Aho! kommt zurück. "Die Firma trägt die Verfallungsmittel..." "Nobel... nobel wie immer", sagt Stierne... "trotzdem liegt das Geschäft zu mich ist..." Nach Stunden sitzt Herzliche mit drei Kollegen in einer Destille. Trinkt einen Schnaps nach dem anderen. Zerkleinert die Probe. Der Abend fällt köstlich gegen seine Brust. Dampfer breitet die Arme aus, singt leise: "...mit ihm sein Land Tiro...ol... ein Sipo äugt verächtlich. "Lichter, lieber Clown, dich etwas..." lacht Stierne. Sie tapfen in einer Pfütze. Herzliche paßt seinen Arm. "Es fängt ich doch in dieser Pfütze bis zum klaffen Regen schloßen." Weiter kommt er nicht. Sie stehen ihn schließlich taumelnd die Treppe hoch. Drei Kinder starren ihn an. Er ist mit der Hand in einen schwarzen Schuhschäufel gefahren und dann über seine Wade gestrichen. Er hat ein Gesicht wie ein Clown. Sein Weib weint trotzig in die Nacht.

Lackett-Anzüge 40, Ulster 35, Gummimäntel 22 M.

Extra-Angebot in Pelzwaren: Kreuzfuchse 15, Ziegen 15, Sportpelze 75, Gehpelze 125 Pelzmäntel, Pelzjacken, ferner Teppiche, Wäsche, Gardinen, Läufer usw. enorm billig im Gelegenheits-Kaufhaus Moritzplatz 58a

Männliche Personen

Älteren Herrn zum Verkauf... Herrmann, Berlin SW. 19.

Erster Reisender

mit aller Rundfahrt, einsehbar bei... Herrmann, Berlin SW. 19.

Glimmer-Zachmann

zur Herstellung von Glimmer... Herrmann, Berlin SW. 19.

Reitwagen & Co. H.-B. Berlin SW. 19.

Adressenverzeichnis

Mit nur guter Adressenliste für... Herrmann, Berlin SW. 19.

Zuverlässiger Chauffeur

zuverlässig, bei viel auf Reisen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Marmeladenmeißler

Hohe Marmeladenmeißler... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen 1. einen Meister

für die Gesamtleitung unserer Meister... Herrmann, Berlin SW. 19.

2. einen Meister

für die Gesamtleitung unserer Meister... Herrmann, Berlin SW. 19.

3. einen Meister

für die Gesamtleitung unserer Meister... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Verkäuferin

für den Verkauf... Herrmann, Berlin SW. 19.

Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Gewerl. Personal

für den Betrieb... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Städte. Adressenverzeichnis

für den Verkauf... Herrmann, Berlin SW. 19.

Arbeitsstube

für den Betrieb... Herrmann, Berlin SW. 19.

Knaben

für den Betrieb... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Städte. Adressenverzeichnis

für den Verkauf... Herrmann, Berlin SW. 19.

Blätterinnen

für den Betrieb... Herrmann, Berlin SW. 19.

Selbst. Tailen- u. Arbeiterinnen

für den Betrieb... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Tüchtige branchenkundige Verkäufer (innen) für die Abteilungen Möbelstoffe Gardinen sofort gesucht. Meldungen zwischen 1-2 und 6-7 Uhr Jandorf & Co Groß Frankfurt Str. 113

Kaufhaus der Weltweitens TAUENZHENSTRASSE 21-24. Für unsere Abteilung Herren-Kleidung suchen wir sofort tüchtige, branchenkundige Verkäufer Meldungen in der Zeit von 11-12 Uhr vormittags

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.

Wir suchen... Herrmann, Berlin SW. 19.





